

Informationsquellen

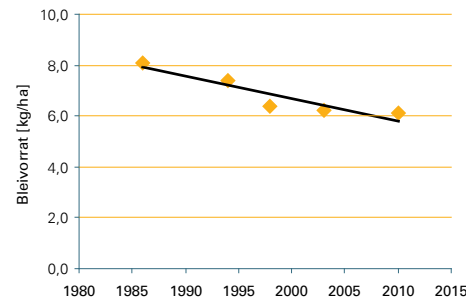
Wir sammeln Bodenproben und können diese mit anderen vergleichen.

Wir untersuchen Böden vorsorglich

In Bayern wurden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) bislang fast 90.000 Bodenproben genommen und untersucht. Alle Bodenproben wurden archiviert und stehen für weitere Untersuchungen zur Verfügung. So können z. B. bei aktuellen Schadstoffereignissen immer der ursprüngliche Zustand des Bodens bestimmt, die Belastungen abgeschätzt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Wir messen Langzeitveränderungen im Boden

Veränderungen im Boden sind oft erst im Laufe von Jahrzehnten feststellbar. Das LfU unterhält daher seit 1986 insgesamt 60 Bodendauerbeobachtungsflächen (BDF) in ganz Bayern. Auf ihnen werden regelmäßig Bodenproben entnommen, analysiert und die Ergebnisse in Langzeitdiagrammen dargestellt. So können z. B. die Schadstoffgehalte im Boden beobachtet und negative Entwicklungen frühzeitig erkannt werden.



Bleigehalte im Oberboden einer bayerischen BDF. Die Abnahme ist auf die Einführung der bleifreien Kraftstoffe in den 1970er Jahren zurückzuführen.

Bestelladresse

Alle Fachinformationen können über das Internet bestellt werden:
www.bestellen.bayern.de

Fachdaten online

Die Fachdaten sind auch online abrufbar:
www.bis.bayern.de (Bodeninformationssystem Bayern).

Geo-Newsletter

Viermal im Jahr geben wir einen Geo-Newsletter heraus. Er enthält Spannendes aus Geologie und Bodenkunde, Termin- und Veranstaltungshinweise und informiert über Projekte und Neuerscheinungen des Landesamtes für Umwelt. Sie können den Geo-Newsletter kostenlos bestellen. Er wird per E-Mail verschickt:
www.lfu.bayern.de/boden

Mehr Infos im Internet

Sie wollen mehr über den vorsorgenden Bodenschutz wissen? Dann schauen Sie doch auf unsere Internetseite:
www.lfu.bayern.de/boden



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 101, 108, 12

Ansprechpartner: LfU, Abteilung 10 Geologischer Dienst
Telefon: 09281 1800-4701

Bildnachweis: LfU; Christin Bremer: Titelbild;
StMUG: „Wasserkreislauf und Abfluss“

Druck: Druck- und Medienservice Schulz
Hofer Str. 53, 95145 Oberkotzau
Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: Juni 2012

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

boden

Wir schützen
Bayerns Böden

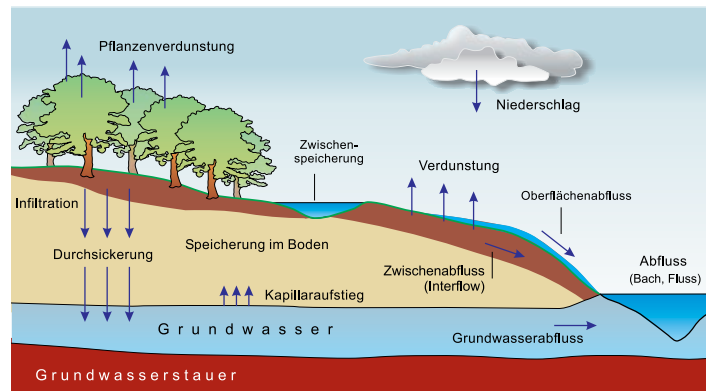
Der vorsorgende
Bodenschutz

Der Boden ist Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Bodenschutz ist wichtig

Der Boden, die „Haut der Erde“, ist Lebensraum und -grundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Auf ihm wachsen die Pflanzen, die wir essen, er filtert das Wasser, das wir trinken, er speichert Nährstoffe und er ist der Ort, auf dem wir leben. In einer Handvoll gesundem Boden gibt es oftmals mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde.

Wir vom vorsorgenden Bodenschutz am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) versuchen beizutragen, dass dieses wichtige Schutzgut Boden in seinen Funktionen für uns Menschen, für die Tiere und die Pflanzen erhalten bleibt.



Der Boden im Zentrum des Wasserkreislaufs

So entsteht Boden

Boden entsteht aus verwitterten Gesteinen und abgestorbenen Pflanzenresten. Es dauert mindestens 100 Jahre, bis ein Zentimeter Boden entsteht. Doch diese empfindliche Haut der Erde ist verletzlich und vielen schädlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt.

Der Boden ist vielen Belastungen ausgesetzt.

Versiegelung von Böden

Durch die Versiegelung von Böden, z. B. für Parkplätze, wird den Pflanzen und Tieren der Lebensraum genommen. Außerdem kann der Niederschlag nicht mehr versickern, die Gefahr von Überschwemmungen steigt. In Bayern werden zurzeit täglich rund 20 Hektar an Boden zusätzlich überbaut und versiegelt. Das entspricht 24 Fußballfeldern.

Schadstoffbelastungen von Böden

Schadstoffe im Boden wirken sich oft erst indirekt auf uns Menschen aus. Pflanzen und Tiere, aber auch das Grundwasser, nehmen Schadstoffe wie z. B. Schwermetalle auf. Diese gelangen dann in unsere Lebensmittel und unser Trinkwasser – und können dadurch unsere Gesundheit gefährden.

Abtrag von Bodenmaterial (Erosion)

Durch Erosion wird kostbarer und nährstoffreicher Boden mit dem Regenwasser abgetragen. Gerade in Hanglagen mit spärlicher Vegetation besteht die Gefahr der Bodenerosion, weil der Halt durch Pflanzenwurzeln fehlt. In Deutschland gehen so jedes Jahr rund 8 Tonnen Boden pro Hektar verloren.



Boden ohne geschlossene Pflanzendecke



Entnahme einer Bodenprobe

Bodenuntersuchungen

Im Bedarfsfall, z. B. nach Großbränden, entnehmen wir Bodenproben und untersuchen diese auf Schadstoffe. Dies ist vor allem bei Böden wichtig, auf denen Nahrungsmittel produziert werden und die unser Trinkwasser reinigen. Somit stellen wir sicher, dass keine Schadstoffe vom Boden in unsere Nahrungskette gelangen.

Bodenbewusstsein wecken

Wir organisieren Aktionen zum Internationalen Tag des Bodens, Lehrerfortbildungen, Fachveranstaltungen und Ausstellungen. Auf unseren Bodenlehrpfaden, die wir in allen sieben bayerischen Regierungsbezirken eingerichtet haben, kann man den Boden sehen, fühlen und erleben. Mit diesen Initiativen wollen wir in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für den Boden schaffen.

Erosionsschutz

In Zusammenarbeit mit anderen Behörden ermitteln wir mit Rechenmodellen die Auswirkungen des Klimawandels durch Starkregenereignisse auf die Bodenerosion. Anhand dieser Erkenntnisse können geeignete Gegenmaßnahmen empfohlen werden (z. B. durch Ackern quer zum Hang oder Zwischenfruchtanbau).

Wir zeigen, wo welcher Boden wofür geeignet ist.

Beratung vor Ort

In Bodenfunktionskarten stellen wir dar, wo welche Böden liegen und welche natürliche Leistungsfähigkeit sie besitzen. Somit können die Kommunen die speziellen Eigenschaften eines Bodens besser nutzen. So sollten z. B. Böden mit hohem Ertragspotential für die Landwirtschaft reserviert bleiben.